

Sonntag 16:00

**13.9.26**

Barockgarten  
Großsedlitz,  
Heidenau



Crossover-Konzert

# **BACH TO THE ROOTS**

**Uwaga!**

**ELB  
LANDIA**

# **BACH TO THE ROOTS – CROSSOVER-KONZERT**

Höchst unterhaltsam und originell  
durchleuchtet Uwaga! die wohl prägendste  
Figur der westlichen Musikkultur:  
Johann Sebastian Bach

## **Uwaga!**

Christoph König, Violine und Viola

Maurice Maurer, Violine

Miroslav Nisic, Akkordeon

Jakob Kühnemann, Kontrabass

Im Vorprogramm: Elena Schumann, Gesang

## VORPROGRAMM

**Sophia** (\* 1995)

Roségold

**Jonathan Zelter** (\* 1994)

Ein Teil von meinem Herzen

**Emma Kok** (\* 2008)

Voilà

**Sophia**

Schmetterling

## PROGRAMM

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

Ach, mein Sinn \*

Gavotte en Rondeau \*\*

**Johann Sebastian Bach / Traditional**

Doppelkonzert „Zwei Gitarren“

nach dem Doppelkonzert d-Moll BWV 1043 mit dem traditionellen Roma-Lied „Deux Guitares“ \*\*

**John Lennon** (1940–1980) / **Paul McCartney** (\* 1942)

Blackbird \*

**Traditional / Johann Sebastian Bach**

Botorai \*

**Stevie Wonder** (\* 1950)

I Wish \*

*Pause*



Uwaga! – das sind: Jakob Kühnemann, Christoph König, Miroslav Nisic und Maurice Maurer (v. l.)

**Christoph König** (\* 1977)

Könige verschiedener Größen

**Antonio Vivaldi** (1678–1741)

Der Sommer – Konzert Nr. 2 aus: Die vier Jahreszeiten  
op. 8 \*\*\*

**Johann Sebastian Bach**

Air – aus: Suite Nr. 3 D-Dur BWV 1068 \*\*

**Thomas Bangalter** (\* 1975) /

**Guy-Manuel de Homem-Christo** (\*1974)

Around the World \*

*Arrangements:*

*\* Christoph König*

*\*\* Maurice Maurer*

*\*\*\* Uwaga!*

*Das Programm wird moderiert. Änderungen vorbehalten*

*Konzertdauer: ca. 2 Stunden inkl. Pause*



Johann Sebastian Bach, gemalt 1746 von Elias Gottlob Haußmann. Es ist das einzige verifizierte und authentische Porträt des Komponisten.

**J**ohann Sebastian Bach, geboren am 21. März 1685 in Eisenach, gestorben am 28. Juli 1750 in Leipzig, zählt als Komponist, Organist, Cembalist und Violinist zu den bedeutendsten Musikern des Barock. Zugleich war er der prominenteste Vertreter der weit verzweigten Musikerfamilie Bach. Den Gipfel seines Schaffens erreichte er in seiner Zeit als Thomaskantor und städtischer Musikdirektor ab 1723 in Leipzig.

Meer sollte er heißen

Bei der Suche nach den prägendsten Figuren der abendländischen Musikgeschichte stößt man vor allem auf drei Namen: auf Richard Wagner, der den Orchesterklang revolutionierte, „filmmusiktauglich“ machte und dessen „Tristan-Akkord“ der Auflösung der Tonalität einen entscheidenden Impuls gab. Zuvor etablierte Ludwig van Beethoven die Identität des freien Künstlers und sprengte Formen wie die der Sinfonie. Doch vor all dem ist Bach zu nennen mit seinem in vielerlei Hinsicht fundamentalen Werk.

Berühmt ist das Beethoven zugeschriebene Zitat „nicht Bach, sondern Meer sollte er heißen, wegen seines unendlichen unausschöpfbaren Reichtums von Toncombinationen und Harmonien“ (Karl Gottlieb Freudenberg: „Erinnerungen aus

dem Leben eines alten Organisten“, herausgegeben von Wilhelm Viol, Breslau: Leuckart 1870).

Bachs musikalische Handschrift mit kunstvollen Fugen, unverwechselbaren Akkordfolgen und markanten Basslinien inspirierte unzählige Jazz-Musiker, so schon Benny Goodman für dessen Klassiker „Bach Goes to Town“ (1938). Der Rockmusiker Sting legte seinem Song „Whenever I Say Your Name on“ das kleine Präludium C-Dur BWV 924 zugrunde. Es sind nur zwei von unzähligen Beispielen der Aneignung des Bachschen Erbes durch die Nachwelt.

Fixpunkt auch für Uwaga!

Uwaga! bereichert diesen Kosmos durch ihr moderiertes Programm auf eigene Weise. Johann Sebastian Bach ist Fixpunkt auch ihres künstlerischen Schaffens geblieben. Schon früh und unabhängig voneinander begegneten alle vier Musiker seiner Musik, die bis heute Inspiration für Experimente und eigene Ideen liefert. Im Programm „Bach to the Roots“ durchleuchtet Uwaga! die wohl prägendste Figur der westlichen Musikkultur.

## BIOGRAFIEN



„Klassik-Erneuerer aus dem Kohlenpott“ – mit Worten wie diesen feiert die Presse das Quartett Uwaga! Das Ausrufezeichen am Bandnamen ist unverzichtbar.

Ein virtuoser klassischer Violinist mit Vorliebe für osteuropäische Musik, ein Jazzgeiger mit Punkrock-Erfahrung, ein meisterhaft improvisierender Akkordeonist mit Balkan-Sound im Blut und ein Bassist, der sich in Sinfonieorchestern ebenso zu Hause fühlt wie in Jazzcombos oder Funkbands – hier kommen vier Musiker zusammen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Christoph König, Maurice Maurer, Miroslav Nisic und Jakob Kühnemann.

Miteinander formen sie eine völlig neue Hörerfahrung: **Uwaga!** Unter diesem Namen (polnisch: Achtung!) feilen sie seit bald zwei Jahrzehnten mit ungebremstem Eifer an einer kollektiven Vision: Musik, die glücklich macht! Die Band sieht sich in einer Welt ohne Genregrenzen und dabei wird es nie langweilig. Ihre Musik geht auf direktem Wege zu Herzen und in die Beine.

Das Acoustic Crossover Quartet erobert von seinem Sitz im Ruhrgebiet aus immer mehr Bühnen Deutschlands und weltweit, darunter Elbphilharmonie Hamburg, Konzerthaus Berlin, Philharmonie Essen, Alte Oper Frankfurt, Konzerthaus Dortmund, Tonhalle Düsseldorf und Philharmonie Luxembourg, Concertgebouw Amsterdam sowie das Daejeon Arts Center (Südkorea). Uwaga! gastierte beim Bachfest Leipzig, Rheingau Musik Festival, Schleswig-Holstein Musik Festival, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, bei Jazz en Baie (heute Festival Grandes Marées) in der Normandie und beim Euroradio Folk Festival im spanischen Segovia.

Seit der Gründung 2007 hat sich das Ensemble mit einer originellen Synthese aus Jazz, Klassik und Balkan-Folk außerordentlich beliebt gemacht. Oft steht Uwaga! gemeinsam mit Kammerensembles oder Orchestern wie den Düsseldorfer Symphonikern und dem WDR Sinfonieorchester auf der Bühne und arbeiten regelmäßig mit Perkussionisten wie Max Klaas und Philipp Zebel oder dem Tubisten Thomas Leleu. Wenn sinfonische Musik, Jazz und Weltmusik auf offener Bühne kollidieren, sprühen kreative Funken und man kann sicher sein: Das vierköpfige Ensemble ist maßgeblich daran beteiligt. Denn: Uwaga! stehen immer für Klassik-Erlebnisse der besonderen Art.

**[uwagaquartett.de](http://uwagaquartett.de)**

Musik begleitet **Elena Schumann** jeden Tag und ist aus ihrem Leben nicht mehr wegzudenken. Die 15-Jährige singt seit der 4. Klasse und nimmt Gesangsunterricht bei Iris Stefanie Maier an der Musikschule Sächsische Schweiz. Sie war bereits bei zahlreichen Veranstaltungen als Solistin, im Chor sowie gemeinsam mit Band auf der Bühne zu erleben. Im August stand sie im Halbfinale des Wettbewerbes „Stimme Mitteldeutschlands“. Elena qualifizierte sich hier als eine von 146 Teilnehmerinnen und gelangte in die Runde der elf besten.



## Impressum

Elblandia | veranstaltet von FestivalKultur Sächsische Schweiz

FEKUSS gGmbH | Rottwerndorfer Str. 45 k, 01796 Pirna

Geschäftsführung: Christiane Mörke, Karsten Blüthgen

Fotos: Nikolaj Lund (Uwaga!)

Text und Redaktion: Karsten Blüthgen

Gestaltung: schech.net

Redaktionsschluss 12. September 2026

Änderungen vorbehalten.

**[elblandia.de](http://elblandia.de)**



# Zusammenhalt kann man proben.

**Musik fördern heißt  
Gemeinschaft stärken.**

Darum unterstützen wir viele spannende  
Musikprojekte, vom Kinderchor bis zum  
Sinfoniekonzert.

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Ostächsische  
Sparkasse Dresden



**Energie, die verbindet –  
Musik, die bewegt.**

Genießt du das kulturelle Leben an den schönsten  
Orten Sachsens? Wir auch! Deshalb setzen wir  
uns für eine lebendige Kulturszene in unserer  
Region ein. Heute und auch morgen.

**Die Kraft, die uns verbindet.**



**Sachsen  
Energie**



Das Elblandia Festival wird  
mitfinanziert durch Steuermittel  
auf Grundlage des vom Sächsischen  
Landtag beschlossenen Haushalts.



Kulturraum  
Meißen  
Sächsische Schweiz  
Osterzgebirge

**FestivalKultur**  
Sächsische Schweiz  
veranstaltet von  
FEKUSS gGmbH